

Bauchschmerz-Protokoll für:

Bitte füllen Sie das Protokoll zusammen mit Ihrem Kind einmal täglich aus. Jede Spalte entspricht einem Tag, d.h. eine Seite reicht für eine Woche aus. Bei Bedarf kann das Protokoll vorher kopiert werden. Die ersten beiden Fragen werden beantwortet, indem man die Zahlen von 1 – 5 ankreuzt: 1 bedeutet „Ich habe mich sehr gut gefühlt“ oder „Ich hatte keine Bauchschmerzen“, 5 bedeutet „Ich habe mich sehr schlecht gefühlt“ oder „Schlimmer können die Bauchschmerzen nicht mehr werden“.

Datum																																								
Wie hast Du Dich heute gefühlt?																																								
Bitte ankreuzen	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Hattest Du heute Bauchschmerzen?																																								
Bitte ankreuzen	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Wann hattest Du heute Bauchschmerzen? z.B. „15.00 – 16.00 Uhr“ + 22.00 – 22.30 Uhr“																																								
Gab es heute etwas, dass Dich sehr aufgeregt oder belastet hat?																																								
Wie war Dein Stuhlgang?	fest	normal	weich			fest	normal	weich			fest	normal	weich			fest	normal	weich			fest	normal	weich			fest	normal	weich												
Mit Blut?	Ja/Nein					Ja/Nein					Ja/Nein					Ja/Nein					Ja/Nein																			
Musstest Du wegen der Bauchschmerzen Schule, Sport oder Spiele unterbrechen?	Ja/Nein					Ja/Nein					Ja/Nein					Ja/Nein					Ja/Nein																			
Hattest Du zusätzliche Beschwerden wie z.B. Übelkeit, Erbrechen, Fieber?																																								
Hast Du etwas gegen die Schmerzen unternommen?																																								
Wie hat das geholfen?																																								
Raum für sonstige Einträge																																								

Elterninformation „Funktionelle Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter“

Autoren: Dr. Stefan Razeghi, Pädiatrische Gastroenterologie, Kinderklinik III. Orden, München
Prof. Dr. Rolf Behrens, Pädiatrische Gastroenterologie, Zentrum für Neugeborene, Kinder und Jugendliche, Südklinikum, Nürnberg

Was bedeutet funktionelle Bauchschmerzen?

Wiederkehrende Bauchschmerzen gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern im Kindesalter; etwa 10 – 15% aller Schulkinder klagen darüber. Bei etwa 80% dieser Patienten wird man aber trotz umfangreicher Untersuchungen keine organische Ursache finden. Diese Bauchschmerzen werden dann als „funktionelle Bauchschmerzen“ bezeichnet.

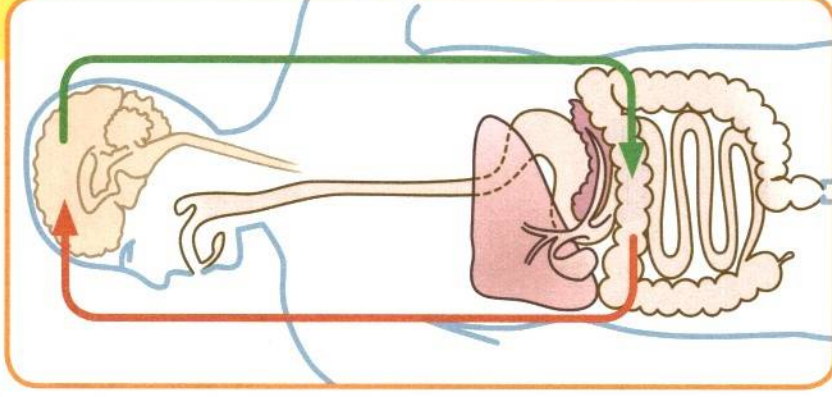
Was ist die Ursache funktioneller Bauchschmerzen?

Der Magen-Darm-Trakt verfügt über ein weit verzweigtes System von Nerven, das für die Schmerzempfindung und die Darmbewegungen zuständig ist. Es gibt Hinweise, dass dieses Nervensystem bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen empfindlicher ist als bei anderen. Somit können auch harmlose Reize wie z.B. die Dehnung der Darmwand durch Nahrung heftige Schmerzen auslösen.

Bei einigen Patienten wird diese verstärkte Schmerzempfindung im Anschluss an eine Magen-Darm-Infektion beobachtet, so dass solche Infektionen als Auslöser eine Rolle spielen könnten.

Funktionelle Bauchschmerzen heißt also nicht, dass diese Schmerzen eingebildet oder vorgetäuscht sind; sie sind echt!

Der Magen-Darm-Trakt ist mit dem Gehirn durch zahlreiche Nervenbahnen verbunden, die unter anderem für die Schmerzempfindung verantwortlich sind.



Wichtige Informationen zur Beurteilung der Beschwerdehäufigkeit und -intensität können mit Hilfe des Bauchschmerzprotokolls auf der Rückseite gewonnen werden. Anschließend steht eine Vielzahl an weiterführenden Untersuchungen zur Verfügung, über deren sinnvollen Einsatz entschieden werden muss. Einfache Untersuchungen wie Blut- und Urinuntersuchungen oder Ultraschall können bei den meisten Kinderärzten durchgeführt werden. Aufwendigere Untersuchungen wie Atemtests, Röntgenuntersuchungen oder Spiegelungen von Magen und Dickdarm werden nur bei bestimmten Fragestellungen von Spezialisten (pädiatrischer Gastroenterologe) durchgeführt.

Wie kann man funktionelle Bauchschmerzen behandeln?

Der Ausschluss einer schwerwiegenden organischen Erkrankung und die damit verbundene Erleichterung führen bei vielen Patienten bereits zu einer Besserung der Beschwerden.

Mit Hilfe des Bauchmerztagebuches auf der Rückseite können Auslöser für die Schmerzen (Stress, bestimmte Nahrungsmittel usw.) identifiziert und anschließend gemieden werden. Zusätzlich können Entspannungstechniken hilfreich sein, um z.B. stressbedingte Beschwerden abzubauen. Medikamente sollten bei funktionellen Bauchschmerzen nur sehr zurückhaltend eingesetzt werden.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose funktionelle Bauchschmerzen kann erst gestellt werden, nachdem eine organische Ursache ausgeschlossen wurde. Hierzu erfolgt zunächst eine gründliche Befragung und körperliche Untersuchung. Damit kann der behandelnde Arzt Alarmzeichen wie z.B. einen Gewichtsverlust oder Blut im Stuhl identifizieren.